



caritas Schwandorf

Caritasverband für den
Landkreis Schwandorf e.V.

beraten | helfen | engagieren

Tätigkeitsbericht

20&2

Vergelt's Gott und Danke

... allen ehrenamtlich tätigen Menschen, die für die Caritas und deren Mission „Not sehen und handeln“ unterwegs sind.

... im Namen der Träger der Tafel Schwandorf für jede Hilfe und Unterstützung, die für die Ausgabestellen in Schwandorf und im Städtedreieck geleistet wurde.

... unseren Mitgliedern, die mit ihrem Beitrag eine nachhaltige Planung unserer Dienste ermöglichen.

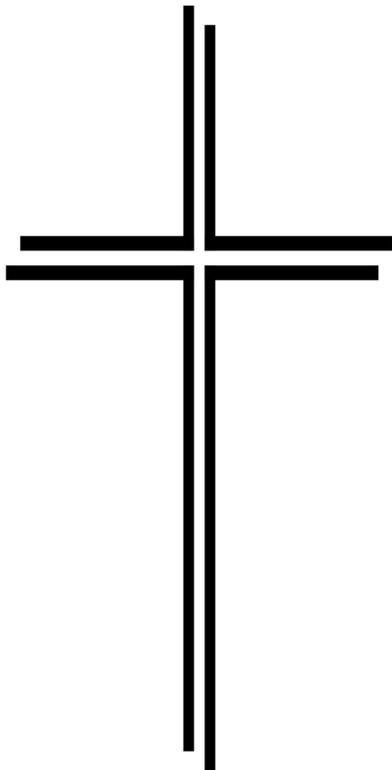
... allen Spenderinnen und Spendern, die uns mit finanziellen und materiellen Hilfen unter die Arme greifen.

... an alle, die uns mit Fördermitteln die Aufrechterhaltung und den Betrieb verschiedener Beratungsangebote und Hilfeleistungen erst ermöglichen.

... allen Unterstützern aus Kirche, Politik und Wirtschaft, allen Sponsoren und Partnern sowie regionalen Kooperationspartnern in den Kommunen, Ämtern und Fachstellen, allen Vereinen, Vereinigungen und Fachverbänden für ihre ideelle, materielle und finanzielle Unterstützung.

Einen besonderen Dank an, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Kompetenz und ihr Engagement, für die umsichtige, nachhaltige, menschengerechte und vom christlichen Geist geprägte Erfüllung der an sie gestellten Aufgaben.

Trauer um Verstorbene



Frau Petra Ihring Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Seit 1995 hat sich Petra Ihring in der Fachstelle für pflegende Angehörige und in der Offenen Sozialen Altenarbeit für die Belange und Probleme von Senioren und deren Angehörigen, insbesondere bei demenziellen Erkrankungen, eingesetzt. Als Wohnraumberaterin hat sie Familien beim seniorengerechten Umbau ihrer Wohnräume unterstützt und beraten.

Ihr vorbildliches Engagement verdient höchste Anerkennung und bleibt unvergessen.

Der Kreis-Caritasverband Schwandorf e.V. blickt in dankbarer Erinnerung auf das Wirken der Verstorbenen.

Struktur

Das Einzugsgebiet (Lkr. Schwandorf) umfasst ca. 1.500 km² und ca. 147.000 Einwohner.

Die Caritas Schwandorf bietet seine neun Fachberatungsbereiche im Landkreis Schwandorf mit den Dekanaten Schwandorf und Nabburg-Neunburg an.

Vorstand 2019 bis 2024

Geschäftsführender hauptamtlicher Vorsitzender

Herr Wolfgang Reiner (Wackersdorf)

Stellvertretende ehrenamtliche Vorsitzende:

Herr Pfarrer Christoph Melzl (Prodekan Schwandorf, Wackersdorf)

Frau Ursula Glatzl (Rechtsanwältin, Burglengenfeld)

Ehrenamtlicher Caritasrat 2022 bis 2025

Vorsitzender

Herr Bernd Rees (Vorstand der Sparkasse; Schwandorf)

stellv. Vorsitzende

Frau Sonja Dietl (Steuerberaterin; Schwandorf)

weiteres Mitglied

Herr Harald Riedl (Präsident des Landgerichts Amberg a.D.; Schwandorf)

Hauptstandort: Caritaszentrum Schwandorf

Ettmannsdorfer Straße 19-21

92421 Schwandorf

Telefon: 09431 / 38 16 – 0

Fax: 09431 / 38 16-15

info@caritas-schwandorf.de

www.caritas-schwandorf.de

Im Hauptstandort Caritas-Zentrum Schwandorf waren am 31. Dezember des Berichtsjahres **27 hauptamtliche Mitarbeitende** beschäftigt. Rund **70 ehrenamtliche Mitarbeitende in der Tafel Schwandorf** und ca. **90 ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter**, der Hospizinitiative der Caritas für den Landkreis Schwandorf ergänzen das Team.

Arbeitsfelder:

1) Allgemeine Sozialberatung (ASB)

Allgemeine Sozialberatung, Kuren- und Erholung, Gefährdetenhilfe, Tafel Schwandorf

2) Flüchtlings- und Integrationsberatung (FIB)

Beratung für Asylbewerber und Flüchtlinge in den ersten drei Jahren nach ihrer Einreise

3) Offene Behindertenarbeit (OBA)

Offene Behindertenarbeit, junge OBA, Teenietreff, Angehörigengruppen, Kochgruppe, Theatergruppe, Familienentlastender Dienst

4) Fachstelle für pflegende Angehörige (FpA)

Familienentlastender Dienst, Angehörigengruppen, Wohnraumberatung

5) Ambulante Erziehungshilfen (AEH)

Sozialpädagogische Familienhilfe und Erziehungsbeistandschaften

Öffnungszeiten und Erreichbarkeit:

Mo - Do 09:00 bis 12:00 Uhr; 13:00 bis 15:30 Uhr

Fr: 08:00 bis 14:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Standort 2: Sucht und Schwangerschaft Schwandorf

Ettmannsdorfer Straße 2-4 92421 Schwandorf
Telefon: 09431 / 99 80 68-0 Fax: 09431 / 99 80 68-10

- beratung@suchtambulanz-schwandorf.de
www.suchthilfe-ostbayern.de
- schwandorf@caritas-schwangerschaftsberatung.de
www.caritas-schwangerschaftsberatung.de

Arbeitsfelder:

6) Suchtberatung

7) Schwangerschaftsberatung

Öffnungszeiten und Erreichbarkeit:

Caritas Fachambulanz für Suchtprobleme

Mo, Di, Do 08:00 bis 12.00 Uhr; 13:00 bis 17:00 Uhr
Mi 08:00 bis 12.00 Uhr; 13:00 bis 19:00 Uhr
Fr 08:00 bis 12.00 Uhr; 13:00 bis 16:00 Uhr

Offene Sprechstunde:

Mi 14.00 bis 17.00 Uhr

Caritas-Schwangerschaftsberatung Schwandorf

Mo - Do 09.00 bis 12.00 Uhr; 13.00 bis 16.00 Uhr

Standort 3: Hospizinitiative der Caritas für den Landkreis Schwandorf (HIC)

St.-Wolfgang-Str. 3 93149 Nittenau
Telefon: 09436 / 30 09 3-13 Fax: 09436 / 30 09 3 - 18
hospiz@caritas-schwandorf.de

Arbeitsfelder:

8) ambulante Hospizarbeit, Hospizbegleitung

9) Trauerarbeit, Trauerbegleitung

Öffnungszeiten und Erreichbarkeit:

Mo, Di und Do: 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Offene Behindertenarbeit (OBA)

Aufgrund der Verbesserung der pandemischen Lage, insbesondere im zweiten Halbjahr, konnte der Fachdienst im Bereich der Gruppen- und Freizeitangebote im Vergleich zu den beiden Vorjahren ein umfangreicheres Programm durchführen.

Beratung

Die Themen Pflegeversicherung und Nachteilsausgleiche bildeten auch 2022 den Schwerpunkt in der Beratungstätigkeit. Darüber hinaus konnte der Fachdienst u.a. bei der Vermittlung von Entlastungsangeboten für Angehörige sowie bei Stiftungsanträgen bezüglich finanzieller Unterstützung Hilfe leisten. Der überwiegende Teil der Beratungen fand telefonisch statt, insbesondere bedingt durch die Pandemie.

Familientlastender Dienst (FED)

59 Familien aus dem gesamten Landkreis nahmen im Berichtszeitraum den Familientlastenden Dienst in Anspruch. Die Betreuung der Menschen mit Behinderung erfolgte entweder in Einzelform oder in der Gruppe. Die Häufigkeit der Einsätze bei den Familien variierte dabei. Manche Familien nutzten den Dienst nur sporadisch, andere wiederum regelmäßig.

Eintägige Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsmaßnahmen

Ferienausflüge für Kinder

2022 wurden insgesamt acht Tagesausflüge für Kinder mit Behinderung und deren Geschwister in den Schulferien durchgeführt. An den Fahrten u.a. zur Sommerrodelbahn St. Englmar und zur Regensburger Dult nahmen durchschnittlich sechs Kinder teil.

Teenie-Treff

Achtmal wurden im vergangenen Jahr vom Fachdienst spezielle Angebote für Jugendliche mit Behinderung durchgeführt. An den Ausflügen (u.a. zum Walderlebniszentrum Sinzing, in den Tierpark Nürnberg und zum Christkindlmarkt Schwandorf) nahmen im Durchschnitt 4-5 Jugendliche teil.

„Junge OBA“

Für die Zielgruppe der jungen Erwachsenen mit Behinderung konnten vom Fachdienst 2022 insgesamt 31 Treffen und Tagesausflüge organisiert und durchgeführt werden. So fanden u.a. Kinobesuche, Fahrten zum Minigolfplatz, zur Dult Regensburg und zum Bauerntheater Neukirchen statt. Zusätzlich organisierte der Fachdienst für diese Zielgruppe in den Sommerferien wieder ein eigenes Ferienprogramm mit Tagesausflügen u.a. zum Haus der bayerischen Geschichte Regensburg und zum Waldwipfelweg St. Englmar. Durchschnittlich nahmen sieben Menschen mit Behinderung an den Angeboten teil.

Kegelgruppe / Kochgruppe

Die Kegelgruppe und die Kochgruppe finden grundsätzlich im monatlichen Wechsel an einem Freitagnachmittag statt. Beide Gruppen richten sich an Menschen mit Behinderung aus den Naabwerkstätten Schwandorf.

2022 fanden fünf Treffen der Kegelgruppe und sechs Treffen der Kochgruppe mit durchschnittlich acht Personen statt.

Theatergruppe

2017 wurde mit dem Aufbau einer Theatergruppe begonnen. Neun erwachsene Menschen mit Behinderung nehmen an den regelmäßigen Proben unter Leitung der Theaterpädagogin Renate Neckermann teil.

2022 konnte ein neues Bühnenstück, basierend auf den Ideen der Menschen mit Behinderung, entwickelt und im Oktober im Rahmen der Wackersdorfer Kulturtage zur Aufführung gebracht werden.



Mittelbayerische Zeitung 21.10.2022

EFF-Treff

Der „FF-Treff“ (Einkaufs- und Freizeitfahrten) ist ein Angebot für erwachsene Menschen mit Behinderung, die tagsüber in keiner Einrichtung leben oder arbeiten. Es finden sowohl Einkaufsfahrten als auch Tagesausflüge zu Zielen in der Region statt.

An den insgesamt 13 Treffen und Ausflügen im Berichtszeitraum nahmen durchschnittlich fünf Personen teil.

Offener Angehörigentreff

Der Offene Angehörigentreff konnte im Oktober 2022 in den Räumen des Caritasverbandes durchgeführt werden. Monatlich findet dieses Angebot im Rahmen eines gemütlichen Frühstücks statt. Hier nehmen ca. 12 Angehörige von Menschen mit Behinderung regelmäßig teil.

Mehrtägige Freizeit-, Bildungs- und Begegnungsmaßnahmen

Im Juli führte der Fachdienst zwei mehrtägige Freizeitfahrten für erwachsene Menschen mit Behinderung nach Bayreuth durch. Es nahmen insgesamt 11 Personen teil.

Der vom Fachdienst seit 2003 jährlich organisierte Videoworkshop für Menschen mit Behinderung fand Ende September im Haus Hermannsberg in Wiesent statt. Unter Anleitung zweier Medienpädagogen erstellten die 12 Teilnehmenden einen Kurzfilm.



Stefan Bauer, Dipl.-Sozialpäd. FH, Offene Behindertenarbeit

Ambulante Hilfen zur Erziehung

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)

Sozialpädagogische Familienhilfe richtet sich an Familien, die sich in belasteten Lebenssituationen befinden. Eltern oder Alleinerziehende fühlen sich überfordert, Kinder oder Jugendliche verhalten sich sozial auffällig. Wesentlich ist, die Eltern durch enge Betreuung und Begleitung in ihren Erziehungsaufgaben zu unterstützen, sie bei der Bewältigung von Alltagsproblemen zu begleiten, bei der Lösung von Konflikten und Krisen zu helfen, im Kontakt mit Ämtern und Institutionen zu vermitteln und sie zu einem selbständigen Leben zu befähigen. **Hilfe zur Selbsthilfe.**

Oberstes Ziel der Maßnahme ist immer das Kindeswohl.

Kinder und Jugendliche mit sozialen Defiziten litten unter den Corona bedingten Einschränkungen. Im außerschulischen Bereich gab es Anfang des Jahres Lockerungen. Trainingseinheiten fanden wieder statt.

Statistik

Betreuung: 15 Familien (9 Kernfamilien, 3 Alleinerziehende, 3 Patchworkfamilien)
9 Neuaufnahmen
9 Beendigungen
3 ganzjährige Betreuungen

Die Sozialpädagogische Familienhilfe war dabei für insgesamt 29 Kinder und Jugendliche zuständig.

Erziehungsbeistandschaft (EBS)

Im Berichtszeitraum 2022 wurden drei Erziehungsbeistandschaften durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil an Erziehungsbeistandschaften halbiert. Schüler konnten wieder Praktika absolvieren und sich bei lokalen Bildungsmessen vor Ort über Ausbildungsberufe und freie Ausbildungsplätze informieren.

Maßnahmen und Aktivitäten

In den Sommermonaten unternahmen wir mit einzelnen Familien oder Kindern und Jugendlichen Unternehmungen oder Tagesausflüge, z.B. Minigolf, Kinobesuche oder Tierpark.

Die Mitarbeiterinnen nahmen im Jahr 2022 an einer online-Fachtagung zum Thema „Sexting und seine rechtliche Einordnung“ teil.

Margit Pausch, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Maria Pfundtner, Dipl.-Sozialpädagogin (FH)

Fachambulanz für Suchtprobleme

Statistische Angaben

2022 betreute die Fachambulanz für Suchtprobleme Schwandorf insgesamt 625 Fälle. Hauptklientel sind nach wie vor Menschen mit einer Alkohol- und/oder Drogenproblematik. Die Verteilung der Klienten stellt sich seit 2018 so dar, dass mehr DrogenklientInnen die Beratung in Anspruch nehmen. 292 KlientInnen meldeten sich wegen einer Drogenproblematik – 217 KlientInnen mit der Hauptdiagnose Alkohol.

Suchtmittel

Im Drogenbereich betreibt die Mehrheit der KlientInnen einen sogenannten Mischkonsum (mehrere Substanzen gleichzeitig). Hauptsubstanz im illegalen Bereich ist nach wie vor die Droge Cannabis, gefolgt von Stimulanzien (z. B. Amphetamine, Crystal) und Opioiden (z. B. Heroin; Substitutionsmittel).

Verteilung

Die Fachambulanz ist für Klienten ab dem vollendeten 18. Lebensjahr zuständig. Die Mehrheit der KlientInnen 2022 bewegte sich im Alter von 20-39. Es nahmen mehr Männer als Frauen die Beratung in Anspruch - Verhältnis 70:30.

Aktionen

Im Juni 2022 konnte dank der Unterstützung der Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V. und der Stadt Schwandorf ein Spritzenautomat für Menschen mit einem intravenösen Drogenkonsum installiert werden. Aus diesem Automaten (ein umgebauter Zigarettenautomat) wird ein Päckchen mit sterilem Spritzenbesteck gegen einen Betrag von 50 Cent abgegeben. Der Automat wird gut angenommen und es werden wöchentlich ca. 20 Päckchen „gezogen“.

Eine Mitarbeiterin der Fachambulanz für Suchtprobleme Schwandorf nahm am „Naloxon-Projekt“ teil. Die Mitarbeiterin wurde geschult, opiatabhängige KlientInnen anzuleiten Erste-Hilfemaßnahmen bei einer Opiatüberdosis durch den Umgang mit dem lebensrettenden Nasenspray Naloxon durchzuführen. Bei einer Überdosierung geht es um Leben und Tod. Naloxon Nasenspray ist ein einfach anzuwendendes Mittel, um schnell erste Hilfe zu leisten. Bei rechtzeitigem Einsatz kann Naloxon Folgeschäden einer Überdosierung und Todesfälle durch einen Atemstillstand verhindern. Die jährliche Zahl der an Drogen verstorbenen Menschen soll dadurch reduziert werden.

Beratung

Neben dem Kerngeschäft der Fachambulanz wurde weiterhin die MPU-Beratung in der Fachambulanz angeboten. Diese wird in Form von Einzel- und Gruppenkursen angeboten und individuell auf die Bedürfnisse der KlientInnen zugeschnitten.

Personelle Änderungen

Ende Juli 2022 ging der langjährige Leiter Peter Häusler in Ruhestand. Nachfolgerin ist Frau Karin Schmittner. Sie arbeitet seit 20 Jahren im Suchtbereich und ist seit 2011 Mitarbeiterin der Fachambulanz Schwandorf.

Mitte Juli wurde eine vakante Psychologenstelle wieder nachbesetzt.

Karin Schmittner
Dipl. Sozialpädagogin FH / Suchttherapeutin (M.Sc.)

Senioren- und Pflegehilfe

Fachstelle für pflegende Angehörige

Die Fachstelle war 2022 in folgenden Aufgabenfeldern tätig:

- Beratung von Senioren und deren Angehörigen in alltäglichen Situationen,
- Hilfestellung bei Behörden- und Krankenkassenangelegenheiten,
- Hilfe in Konfliktsituationen
- Wohnraumberatung
- Familientlastender Dienst
- Angebot von Einzelberatungen
- Vorträge

Familientlastender Dienst (FED)

Der Familientlastende Dienst wird von der Fachkraft außerhalb der Fachstelle für pflegende Angehörige organisiert. Dabei werden pflegende Angehörigen stundenweise von der Pflege entlastet. In dieser „freien“ Zeit können die Angehörigen eigene Termine wahrnehmen oder sich eine „Auszeit“ gönnen. In Zusammenarbeit mit Honorarkräften konnten so ca. 15 Familien regelmäßig entlastet werden.

Hausbesuche

Im vergangenen Jahr wurden 35 Hausbesuche durchgeführt. Pro Hausbesuch sind etwa 1,5 bis 2,5 Stunden zuzüglich Fahrzeit zu veranschlagen. Wichtig bei Hausbesuchen ist es, Sachverhalte so zu klären, dass alle Gesprächspartner das Gleiche verstehen und vom Gleichen sprechen. Nach der Zeit der Kontaktbeschränkungen war es wichtig, die persönlichen Kontakte wieder aufzubauen und Situationen vor Ort kennenzulernen.

Gesprächsgruppe „Angehörige von Demenzpatienten“

Die Gesprächsgruppe gibt den Angehörigen die Möglichkeit sich auszusprechen, sich mit anderen auszutauschen und einfach zu spüren, dass niemand mit der schwierigen Situation „Pflege eines nahen Angehörigen“ alleine ist. Speziell an Demenz erkrankte Menschen stellen Angehörigen mit dem Wechselspiel von Verwirrtheit und teilweiser geistiger Klarheit vor ganz eigene Probleme des mitmenschlichen Zusammenlebens.

In der Regel begegnen sich Angehörige von Demenzerkrankten, jeden zweiten Montag im Monat im Pfarrzentrum St. Josef, Johann-Baptist-Mayer-Straße 11, Burglengenfeld. Die Gruppe konnte dieses Jahr zweimal stattfinden. Themen: Wie verläuft eine Demenz? Umgang mit Demenzpatienten zu Hause und im Altenheim?

In Zeiten der Kontaktreduzierung wurden die Teilnehmer der Gruppe mindestens einmal im Monat von der Fachkraft angerufen.

Zusammenarbeit mit den Seniorenheimen im Landkreis

In der Fachstelle für pflegende Angehörige werden aktuelle Prospekte der Altenheime vorgehalten, um Klienten, die einen Umzug in ein Seniorenheim planen, bei der Auswahl behilflich sein zu können.

Da 2022 vermehrt Anfragen nach Kurzzeitpflegeplätzen aufliefen, wurden häufig Seniorenheime angefragt. Eine frühzeitige Voranmeldung ist notwendig.

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

2022 waren ca. 20 Vermittlungen an andere Einrichtungen/Dienstleister, möglich. Vermittelt wurde an Diakonie, Landratsamt, Betreuungsstelle, Sozialstationen, Seniorenheime, Krankenkassen, Hospizdienste und Pallicura.

Teil der Arbeit der Fachstelle für pflegende Angehörige ist auch die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen. Dazu gehören die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG), das DemenzNetzwerk im Landkreis Schwandorf (DeNiS), der Seniorenbeirat des Landkreises Schwandorf und auch die Seniorenfachstelle im Landratsamt Schwandorf.

Telefonische Beratungen

Im Jahr 2022 wurden 430 telefonische Klienten-Beratungen erfasst.

Einmalige Telefonberatungen:	90
Zwei- bis dreimalig:	260
Öfter als dreimal:	80
Anzahl aller Beratenen:	etwa 950
Anzahl beratener Angehöriger	400
Anzahl beratene Pflegebedürftige:	50

Pflegestufen der Anrufer:

Kein Pflegegrad	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
23%	6%	21%	24,5%	21,5%	4%

Die Nachfrage wird durch die demographische Entwicklung zunehmen. Der Mangel an Pflegekräften und die damit verbundene Verschlechterung der pflegerischen Versorgung, insbesondere in der ambulanten Pflege, wird zu neuen und dringenden Problemlagen führen, die vermutlich nicht oder nur mangelhaft abgedeckt werden können. Damit erhöht sich die Zahl der Angehörigen, die pflegen müssen, was wiederum eine verstärkte Nachfrage nach Angeboten der Fachstelle nach sich ziehen wird.

Die Beratungsstelle war bis 15.11.2022 mit Frau Petra Ihring, Dipl. Sozialpäd. (FH) im Umfang von 20,05 Wochenstunden besetzt.

Ab 01.04.2023 wird Frau Sandra Hammer die Fachstelle betreuen.

Wolfgang Reiner, Diplom Sozialpädagoge (FH)

Flüchtlings- und Integrationsberatung

Durchgeführt wurden 2.181 Beratungsgespräche und 1.815 Kurz- und Verweisberatungen.

Aufgrund der Pandemiesituation fanden Beratungen vorwiegend telefonisch oder per Mail statt, sowie nach Terminabsprache im Büro in Schwandorf.

Menschen mussten durch den Krieg in der Ukraine aus ihrer Heimat fliehen. Eine Notunterkunft wurde in Burglengenfeld errichtet. Im Zeitraum von März bis Juli lebten dort ca. 445 Geflüchtete, die vor Ort beraten wurden. Ab Juli wurde eine wöchentliche Beratung für Menschen aus der Ukraine im Bürgertreff in Burglengenfeld eingerichtet.

Kontakte

Persönlich	1.978
Telefonisch	1.207
Mail / Online	811

Im Berichtsjahr wurden ca. 345 Klienten und ihre 589 Familienangehörigen beraten.

Beratungsschwerpunkte:

- Beratung und Hilfestellung bei Fragen bezüglich des asyl- und ausländerrechtlichen Verfahrens, bei gesundheitlichen Fragen sowie persönlichen oder familiären Problemen
- Sicherung des Lebensunterhalts
- Unterstützung beim Spracherwerb / Vermittlung in Integrationskurs
- Hilfestellung bei Fragen zu Schule, Arbeit, Ausbildung und Anerkennung von Studien und Berufsabschlüssen
- Wohnungssuche
- Kindertagesstätten und Schulplätze
- Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen
- Weitervermittlung an andere Fachdienste
- Vermittlung zwischen den Ratsuchenden und den Behörden, Rechtsanwälten und Ärzten
- Krisenintervention und Konfliktarbeit

Fortbildungen

- Münchner Flüchtlingsrat: Aufenthaltsrecht, Niederlassungserlaubnis, Identitätspapiere, Chancenaufenthalt
- Wilhelm-Schmidt-Bundesakademie: „Aktuelle Praxisfragen in Bezug auf die Dublin-III VO“
- Online Deutscher Caritasverband: „Beratung von schutzsuchenden Frauen im Asylverfahren“, „Update Familiennachzug aus Eritrea“, „Frauenspezifische Fluchtgründe“, „§24 AufenthG für Flüchtlinge aus der Ukraine. Aufenthalts- und sozialrechtliche Folgen“

Carina Salomon, Pädagogin, B.A.

Dobrinka Dobrova-Kressin, Kulturwissenschaftlerin M.A.

Allgemeine Sozialberatung

Der Kreis Caritasverband Schwandorf e.V. unterhält den Beratungsdienst „Allgemeine Sozialberatung“ (ASB) als eigenständigen Fachdienst und als Grunddienst wie ihn die Caritas in Deutschland vorsieht.

Der Zugang zum Beratungsdienst war ohne Einschränkung möglich. Mit wenigen Ausnahmen terminierten Klienten ihren Beratungstermin im Vorfeld. Die Beratung fand 2022 überwiegend in Face-to-Face-Kommunikation statt. Der Flächenlandkreis Schwandorf birgt allerdings die Schwierigkeit, insbesondere für kinderreiche Alleinerziehende, dass das Aufsuchen der Beratungsstelle mit Aufwand verbunden und nur schwer leistbar ist. In Einzelfällen konnte telefonisch, per Mail oder in einer Kombination oben genannter Formen beraten werden.

Die in den zurückliegenden Jahren feststellbare Entwicklung der Zunahme psychischer Überlastungsreaktionen hat sich verfestigt. Klienten fühlten sich oft mit ihren Problemen alleine gelassen und äußerten ihren Unmut, „überall weggeschickt zu werden“.

Der „Allgemeinen Sozialberatung“ als Erstanlaufstelle, hat die Funktion mit den Klienten Problemsituationen, die oft hochkomplex sind, zu klären (Clearing).

Beratungsschwerpunkte 2022

Die Unterschiedlichkeit und die auf eine Person zusammentreffende Fülle von Problemlagen waren auch 2022 wesentliches Merkmal in der Beratungsarbeit. Der Umstand, dass eine größere Anzahl von Klienten die „Allgemeine Sozialberatung“ immer wieder aufsuchten, ermöglichte es, die Entwicklung zu mehr Selbständigkeit unter Nutzung persönlicher Ressourcen mitverfolgen zu können. Die zunehmende Digitalisierung in Bereichen des öffentlichen Lebens bedeutet für viele Klienten eine massive Überforderung.

Beratungsschwerpunkt im Jahr 2022 waren Unterstützungsleistungen, insbesondere Anliegen rund um Leistungen nach dem SGB II.

Sowohl von Seiten der Beratungsstelle, als auch durch das Feedback von Klienten darf festgestellt werden, dass sich die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Jobcenters in Schwandorf sehr positiv entwickelt hat.

Inanspruchnahme - Statistik

2022 fanden insgesamt 360 Beratungsgespräche statt, 345 davon als Einzelkontakte. 80 Beratungen fanden entweder telefonisch, per Internet oder per Brief statt.

Schwerpunkte bei der Leistungserbringung waren sozialrechtliche und die psychosoziale Beratung, insbesondere die Erörterung von Bescheiden, Antragshilfen und die Begleitung zu Ämtern und Institutionen. Den Schwerpunkt bildeten Existenzsicherung bzw. wirtschaftlichen Situation, Wohnen, Unterbringung und Arbeitslosengeld.

Die Mehrheit der Beratungsanfragen kam aus dem Stadtgebiet Schwandorf, Burglengenfeld und Maxhütte-Haidhof.

Vernetzung

Netzwerkarbeit ist ein Hauptmerkmal in der Allgemeinen Sozialberatung. Dass dies 2022 gut gelungen ist, zeigt der daraus resultierende Anstieg an Beratungsanfragen durch die Empfehlung von Netzwerkpartnern an die Allgemeine Sozialberatung.

Die Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden des Jobcenters, den Fachabteilungen der Sozial- bzw. Jugendhilfe, die Kooperation mit Pfarrgemeinden im Landkreis, der Stadt Schwandorf sowie die Zusammenarbeit mit den KollegInnen des Kreiscaritasverbandes und des Diözesancaritasverbandes war von zentraler Bedeutung.

Modellprojekt

Im letzten Jahresbericht haben wir über das beabsichtigte Modellprojekt „Konzept zur Bekämpfung der Ursachen von Wohnungsnotfällen und zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit“ informiert.

Leider konnte die ausgeschriebene Vollzeitstelle nicht besetzt und das Projekt damit umgesetzt werden.

Teilnahme an Arbeitskreisen, Gruppen, Gremien

- PSAG Schwandorf – Arbeitskreis Erwachsenenpsychiatrie
- Netzwerk Soziale Fachberatung im Landkreis Schwandorf
- Arbeitskreis Wohnungsnotfälle
- Arbeitskreis Sexueller Missbrauch
- kollegialer Austausch auf Ebene des Diözesancaritasverbandes Regensburg

Ausblick

Die Tatsache, dass die Beratung zunehmend nachgefragt wird, ist einerseits positiv zu bewerten, zeigt aber andererseits auch die Zunahme an komplexen Problemsituationen und daraus resultierende Beratungsbedarfe.

Der Umstand, dass, entgegen der Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt, Menschen, die von Wohnungs- bzw. Obdachlosigkeit bedroht oder betroffen sind, in den meisten Fällen die Beratungsstelle nicht aufsuchen macht deutlich, dass hier aufsuchende Sozialarbeit von Nöten wäre.

Kurberatung

Beratungsschwerpunkte als anerkannte Beratungsstelle des Müttergenesungswerkes

- Klärung der allgemeinen Lebenssituation
- Information bezgl. der richtigen Verordnungsformulare sowie der Information bezgl. zielführender Diagnosen
- Hilfe bei der Kurbeantragung und Unterstützung bei der Auswahl der Kliniken-
- Erarbeitung von Zielen
- Unterstützung bei der Formulierung des Widerspruchs gegen einen Ablehnungsbescheid, sowie die Begleitung durch das Widerspruchsverfahren

Das Ziel zu Beginn des Jahres 2022, dem Aspekt der Nachsorge als Angebot im Rahmen der „therapeutischen Kette“ mehr Gewicht zu verleihen, konnte nicht erreicht werden. Ein Grund war, dass eine größere Anzahl der Antragstellenden bereits vor der Kurmaßnahme hinsichtlich Beratungs- und Therapieangeboten angebunden war.

Inanspruchnahme – statistische Zahlen

Im Kalenderjahr 2022 wurden insgesamt 12 Mütter bzw. Väter beraten. Es fanden 25 Beratungsgespräche im persönlichen Kontakt sowie zum Teil auch telefonisch oder per e - mail statt.

Insgesamt wurden 7 Kuranträge gestellt. 5 Kuren wurden genehmigt.

In zwei Fällen erfolgte die Zusage erst nach einem Widerspruchsverfahren.

Tafel Schwandorf

Entwicklungen und Schwerpunkte

Für den Tafelbetrieb war 2022 - trotz gestiegener Kundenzahlen – ein weiteres, wirtschaftlich schwieriges Jahr. Dies betrifft vor allem die Ausgabestelle in Schwandorf. Hohe Energie- und Heizkosten waren und sind die Hauptursache.

Im September erfolgte der Umzug der Ausgabestelle Schwandorf in die neuen Räumlichkeiten in der Industriestraße 13. Die Ausgabestelle wurde am Mittwoch den 5. Oktober wiedereröffnet und am 24. November durch Pfarradministrator Andreas Schinko gesegnet.

Der Krieg in der Ukraine, die geflüchteten Menschen sowie die gestiegenen Energiepreise führten zu steigenden Kundenzahlen. Gleichzeitig aber war die Menge der gespendeten Lebensmittel, besonders für die Ausgabestelle Schwandorf, erheblich geringer als im Vorjahr.

Um die Kunden der Tafel einigermaßen unterstützen zu können, war die Tafel auf Lebensmitteln aus Großspenden angewiesen. Diese mussten in den entsprechenden Verteilzentren abgeholt werden. Dennoch musste der Einkauf in beiden Ausgabestellen auf einmal wöchentlich reduziert werden.

Ladenpaten

Im Februar 2022 konnte die erste Übernahme einer Ladenpatenschaft für die Ausgabestelle im Städtedreieck verzeichnet werden. Die Paten wurden in die Tafelräume nach Maxhütte-Haidhof eingeladen. So fassten 9 Ladenpaten den Entschluss die Tafel ein Jahr lang finanziell zu unterstützen.

Fortbildung Ehrenamtlicher

Im Herbst konnten für die Mitarbeitenden der Tafel drei Seminare zu den Themen „Ladungssicherung“ und „Lebensmittelhygiene“ angeboten werden.

Kundenzahlen

In der Ausgabestelle in Schwandorf wurden 6.794 Bedarfsgemeinschaften mit 15.460 Personen versorgt, davon 5.681 Kinder.

In der Ausgabestelle In Maxhütte wurden 4.731 Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 12.298 Personen versorgt, davon 4.483 Kinder.

Beeindruckend und zugleich alarmierend ist der Anteil von 1/3 Kinder!

Ehrenamt

Aktuell kann die Tafel Schwandorf insgesamt auf einen Stamm von 90 ehrenamtlich Mitarbeitenden zurückgreifen.

Trotz dieser hohen Zahl kommt es aufgrund von Arbeitsbelastung, Ausfällen und unterschiedlicher Verfügbarkeit immer wieder zu personellen Engpässen im Tafel-Alltag.

Die Arbeit der Mitarbeitenden verdient es in hohem Maße wertgeschätzt zu werden. Deshalb feierten die Ehrenamtlichen im Juli 2022 im Landgasthof Koller. Dieses Sommerfest wurde musikalisch umrahmt durch eine Veeh-Harfen-Gruppe aus Burglengenfeld.

Mitarbeitende, die sich bereits 10 Jahre und länger für die Tafel Schwandorf engagierten wurden durch den Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Reiner und den Tafelkoordinator Christoph Imbach im Rahmen einer Feierstunde geehrt.

Lebensmittelsponsoren

Die Anzahl der Lebensmittelsponsoren blieb konstant bei insgesamt ca. 60.

Durch die Mitarbeitenden der Ausgabestelle in Schwandorf wurden insgesamt 140.584 kg Lebensmittel abgeholt. Den größten Anteil hatte Obst und Gemüse mit 40%. Für die Ausgabestelle in Maxhütte wurden 110.408 kg Lebensmittel abgeholt. Auch hier Obst und Gemüse in erster Stelle mit knapp 60%.

Gemeinnützige Tätigkeit

Die bayerische Justiz setzt sich seit langem dafür ein, dass Ersatzfreiheitsstrafen möglichst nicht vollstreckt werden müssen.

Vor dem Hintergrund damals steigender uneinbringlicher Geldstrafen wurde im Jahr 2005 das Projekt "Schwitzen statt Sitzen" vom Bayerischen Staatsministerium der Justiz ins Leben gerufen. In diesem Programm wird durch die Einschaltung von Vermittlungsstellen externer gemeinnütziger Träger und deren enge Zusammenarbeit mit den Staatsanwaltschaften die Vermittlung von Verurteilten in anrechenbare gemeinnützige Arbeit gefördert.

16 Personen leisteten 904 Stunden gemeinnützige Arbeit.

Um den Stundenleistenden aber vor allem auch den ehrenamtlich Tätigen gerecht zu werden, wurde hierbei die Anzahl der zeitgleich Eingesetzten auf 2 Stundenleistende pro Ausgabestelle begrenzt.

Es hat sich gezeigt, dass der Umgang mit dieser Klientel viel Fingerspitzengefühl und wohlwollende Konsequenz erfordert.

Kooperation mit foodsharing

Im vergangenen Jahr hat sich der Verein foodsharing in unserem Wirkungsbereich entwickelt.

„Beide Organisationen (Tafel und foodsharing) treten auf sehr unterschiedliche Weise für die Verringerung von Lebensmittelverschwendung ein. Während die Tafeln Lebensmittel ausschließlich an bedürftige Personen abgeben und aufgrund ihres deutschlandweiten Logistiksystems große Spendenmengen verteilen können, richtet sich das Angebot von foodsharing sowohl an bedürftige als auch an nicht-bedürftige Menschen und das in zumeist kleineren Mengen. Durch die Vernetzung beider Organisationen kommen wir unserem gemeinsamen Ziel Lebensmittelverschwendung zu stoppen, einen großen Schritt näher“ Jochen Brühl, Vorsitzender des Bundesverbandes Deutsche Tafel, 2015

Im Rahmen des Bürgerfestes in Schwandorf 2023 wird eine gemeinsame Aktion geplant, um auf das gemeinschaftliche Ziel der Rettung von Lebensmitteln hinzuweisen.

Ausblick

Die Tafel Schwandorf ist durch hohe Energiekosten, inflationsbedingte Preissteigerungen, Mietkosten und Fahrtkosten belastet - besonders die Ausgabestelle Schwandorf.

Hoffnungsträger sind die Ladenpatenschaften. Wir erhoffen uns durch die Übernahme von Patenschaften eine Stabilisierung der wirtschaftlich unsicheren Situation.

Die Träger der Tafel (AWO, BRK und Caritas), alle Ehrenamtlichen und Kunden danken allen für Geld- und Lebensmittelspenden 2022.

Christoph Imbach, Dipl.-Sozialpäd. (FH)
Allgemeine Sozialberatung

Hospizinitiative der Caritas für den Landkreis Schwandorf

Einsatzgebiet

Das Einsatzgebiet umfasst den ganzen Landkreis Schwandorf, insbesondere aber die Bereiche Städtedreieck, Nittenau, Neunburg v.W. und Oberviechtach.

Zahl der ehrenamtlichen Helfer

Ende 2022 standen der Hospizinitiative insgesamt 90 Ehrenamtliche für die Hospizbegleitungen zur Verfügung. Von den Ehrenamtlichen haben zusätzlich sieben eine abgeschlossene Ausbildung für Kinderhospizbegleitung sowie zehn eine abgeschlossene Ausbildung zur/m Trauerbegleiter/in für Erwachsene, vier davon auch für Kinder und Jugendliche plus der Zusatz Qualifikation „Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen nach dem Suizid einer nahen Bezugsperson“. Zudem haben vier Hospizbegleiterinnen die Befähigung zur Arbeit in der Behindertenhilfe.

Einsätze der ehrenamtlichen Hospizhelfer

Von den Sterbebegleitungen, die im Jahr 2022 durchgeführt wurden, konnten 74 in diesem Jahr abgeschlossen werden. 22 Sterbebegleitungen gehen im Jahr 2023 weiter. Auch 20 Trauerbegleitungen für Hinterbliebene finden 2023 noch statt, 14 Trauerbegleitungen wurden 2022 abgeschlossen.

Fachliche Anleitung

Die Organisation der Einsätze liegt in der Verantwortung der hauptamtlichen Hospizkoordinatorinnen. Während der laufenden Einsätze haben sie eine Begleit- und Beratungsfunktion als Ansprechpartnerin für Patienten und deren Angehörige bei palliativmedizinischen Fragestellungen, andererseits für Fragen oder Problemen die Ehrenamtlichen während der Begleitungen.

Außerdem organisieren die Hauptamtlichen Praxisbegleitungen und ReferentInnen. 2022 wurden neun Praxisbegleitungen durchgeführt, davon 4 in Oberviechtach und 5 in Nittenau. Der jährliche Hospiztag konnte als „Oasentag“ mit Referentin Hildegard Hock am 27.08.2022 stattfinden.

Das Angebot unserer „Telefonsprechstunde“ durch eine Ehrenamtliche blieb auch 2022 bestehen.

Öffentlichkeitsarbeit

März Ökumenischer Gottesdienst in Oberviechtach
Verleihung „Weißer Engel“

Mai Eselwanderung mit trauernden Kindern

Eselwanderung fand großen Anklang

SOZIALES Mitarbeiter der Caritas haben trauernden Kindern ein besonderes Erlebnis ermöglicht. Außerdem wurde ein Scheck übergeben.



OBERVIECHTACH. Sie heißen Sternchen, Luna und Emma und sind zusammen mit Heike und Roland Amato vom Eselhof Bodenstein an den alten Bahnhof Lind nahe Oberviechtach ge-

Hospiz- und Palliativbeauftragte Anita Kerscher (3. v. l.) und Bettina Holl (4. v. l.) übergaben den Spendenscheck an die Hospizinitiative der Caritas.

FOTO: HANS-CHRISTIAN WAGNER

ger der Hospizinitiative, ließ es sich nicht nehmen, zum Start zu kommen. Die Hospizinitiative bot die Trauer-Eselwanderung für Kinder an, die einen nahestehenden Menschen verloren haben. „Wir möchten ihnen mithilfe unserer Kindertrauerbegleiterinnen und den Eseln Halt geben und Mut machen“, schrieb das Team in der Einladung. „Der Trauerprozess ist lang und vor allem sehr individuell, jeder empfindet seine Situation und Trauer anders. Vielleicht mögen die Kinder darüber reden oder einfach nur mit den Eseln im Gleichschritt laufen und das

September Teilnahme am Kinder-Lebens- Lauf
Palliativ-Hospiz-Netzwerk Schwandorf: „dahoam bleim bis zuletzt“
Spitalkirche Schwandorf
Vortragsreihe: „Alt werden ohne Angst“ Vortrag von Sonja Dirscherl in Burglengenfeld

Oktober	Infostand zum Welthospiztag in Oberviechtach
November	Kooperation zwischen Asklepios Klinik Oberviechtach und Hospizinitiative
Dezember	„Wenn Kinder trauern“; Abschluss Kindertrauergruppe

Fortbildungen

Januar	Vernetzungstreffen Trauerbegleitung: „Ruhe finden“
Mai	Refresher Tag in Nittenau: „Lebens- Mutig. Todes-Mutig.“
Juli	Gemeinsame Veranstaltung der Hospizvereine der Caritas in der Oberpfalz: Bayerischer Hospiz- und Palliativtag in Deggendorf
August	Hospiztag in Niedermurach: „Achtsamkeit“ mit Hildegard Hock
September	Fortbildung Demenz/Hospizakademie Nürnberg „Demenzerisch lernen“/Universitätsklinikum Regensburg
Oktober	Begleitung demenzkranker Sterbender/Hospizakademie Nürnberg Kindern- und Jugendlichen in Trauerzeiten beistehen/Malteser Hilfsdienst e.V. Schulungswochenende/Hospizdienst Weiden-Neustadt/WN: „Hospiz macht Schule“ Bayerisches Kinderhospizforum HV Erlangen und HV Nürnberg: Kinderrechte am Lebensende

Netzwerk

Auch im Jahr 2022 pflegten wir unter „Corona Einschränkungen“ die Kontakte zu ambulanten und stationären Einrichtungen, dem Palliativ-Care-Team, Ärzten, Seelsorgern, Kommunen und Behörden, um das vorhandene Netzwerk zu erhalten und weiter auszubauen. Ein eingeschränkter Austausch fand mit den weiteren Anbietern im Hospiz- und Palliativbereich im Rahmen des „Hospiz- und Palliativnetzwerkes des Landkreises Schwandorf“ statt. Eingeschränkte Teilnahme am DENIS-Netzwerk und Arbeitskreis Altenpsychiatrie; AOK-Treffen; Oberpfälzer Regionaltreffen. „Oberpfälzer Koordinatorentreffen“ und Treffen der Caritas für die Hospizvereine/Hospizinitiativen in der Diözese Regensburg fanden eingeschränkt statt.

Perspektiven

2022/2023 soll die Arbeit der Hospizinitiative im Wesentlichen wie bisher fortgesetzt werden. Die Gewährleistung einer guten Sterbe- und Trauerbegleitung steht natürlich im Vordergrund.

Für 2023 geplant:

- TrauerCoaching
- TrauerCafe
- zwei „Trauerspaziergänge“ in Nittenau
- Trauergruppe für Kinder.
- Projekt „Hospiz macht Schule“ an Grundschulen und weiterführenden Schulen
- Hospizbegleiter Kurs

Manuela Singer-Bartos und Sonja Dirscherl
Kordinatorinnen

Seniordienste der Caritas im Landkreis Schwandorf gGmbH

Die Seniorendienste der Caritas im Landkreis Schwandorf gGmbH ist 100%ige Tochtergesellschaft des Kreis-Caritasverbandes Schwandorf e.V. Betriebsteil ist die Caritas-Sozialstation Schwandorf.

2022 haben sich zwar die in Anspruch genommenen einzelnen Kassenleistungen etwas reduziert. Dagegen aber ist die Inanspruchnahme von Zeitleistungen angestiegen. Diese Entwicklung zeigt, dass es Patienten wichtig ist, Leistungen flexibel in Anspruch nehmen zu können und die Pflege damit selbst mitzugestalten.

Ungebrochen blieb der Anstieg der Inanspruchnahme hauswirtschaftlicher Versorgung (ca. 5%) und zusätzlicher Betreuungsleistungen (ca. 7%).

2022 wurden monatlich durchschnittlich 257 Patienten versorgt.

Trotz hoher Personalkosten konnte wieder ein positiver Jahresabschluss erreicht werden.

Inhaltsverzeichnis

Vergelt's Gott und Danke	1
Trauer um Verstorbene.....	1
Struktur	2
Offene Behindertenarbeit (OBA)	4
Ambulante Hilfen zur Erziehung.....	6
Erziehungsbeistandschaft (EBS).....	6
Fachambulanz für Suchtprobleme.....	7
Senioren- und Pflegehilfe.....	8
Flüchtlings- und Integrationsberatung	10
Allgemeine Sozialberatung	11
Kurberatung	12
Tafel Schwandorf	13
Hospizinitiative der Caritas für den Landkreis Schwandorf	15
Seniordienste der Caritas im Landkreis Schwandorf gGmbH	17
Inhaltsverzeichnis	18

caritas Schwandorf

Caritasverband für den
Landkreis Schwandorf e.V.

Ettmannsdorfer Straße 19–21
92421 Schwandorf

Telefon 094 31/38 16-0
Telefax 094 31/38 16-15

info@caritas-schwandorf.de
www.caritas-schwandorf.de